

Das Brunnenfest liefert die Generalprobe

Gut besuchter Neujahrsempfang mit kritischem Rückblick und optimistischem Ausblick

Rheinau. Die offene, sympathische Art des Bürgerdienstleiters Peter Rosenberger macht es den engagierten Bürgern im Mannheimer Süden nicht leicht. Er hatte sich im vergangenen Herbst in Schriesheim um das Amt des Bürgermeisters beworben. Man hätte ihm den Erfolg durchaus gewünscht, zu dem ihm nur sehr wenige Stimmen bei der Wahl fehlten. Als ihn aber der kommissarische Vorsitzende des Gemeinnützigen Vereins, Konstantin Groß, beim Neujahrsempfang mit den Worten begrüßte: „Wir sind froh, dass wir einen solch tollen Kerl behalten dürfen“, erhob sich in der dicht besetzten Festhalle der TSG Rheinau anhaltender Beifall.

Vielleicht hilft Rosenberger, einige Probleme auf der Rhein- au zu lösen? Besonders gravierend: Gleich zwei tragende

Säulen des gesellschaftlichen und des wirtschaftlichen Lebens sind derzeit kopflös. Sowohl der Gemeinnützige Verein Rheinau muss mittelfristig einen Vorsitzenden finden als auch der Gewerbeverein.

Die Folgen seien inzwischen offensichtlich, unterstrich Konstantin Groß, der die Leitung des Gemeinnützigen Vereins bis zur angekündigten Hauptversammlung im April kommissarisch übernahm. In seiner engagierten Ansprache scheute er auch nicht davor, den Finger in die Wunde zu legen. Unter anderem leide auch das Erscheinungsbild des Stadtteils nach außen, gewohnte Veranstaltungen wie die Rheinauer Meile oder der Martinszug fielen aus oder mussten neu organisiert werden.

Dennoch lag das gesellschaftliche Leben im vergan-

genen Jahr nicht brach. Groß zählte die Einweihung eines neuen Denkmals, das an die Präsenz der US-Amerikaner im Rheinauhafen erinnert, die Jubiläen des Kinderheims (90 Jahre), des Parkschwimmbads (40 Jahre), der Tennisgesellschaft (75 Jahre) und des Kanu-Clubs (50 Jahre) auf.

Rückblickend gratulierte Groß auch dem Bundestagsabgeordneten Lothar Mark zu dessen Wiederwahl im vergangenen Herbst. Seine Präsenz nicht nur vor den Wahlen hätten die Bürger honoriert. Dagegen äußerte er unverhohlene Kritik am Landtagsabgeordneten Rolf Seltenreich, der sich seit seiner Wahl kaum mehr habe blicken lassen und nicht einmal Antwortkarten auf Einladungen zurücksendet. Die kritischen Anmerkungen verleiteten Bürgermeister Christian Specht später zu der Bemerkung: „Ich sehe, dass auf der Rheinau ein offenes Wort gepflegt wird.“

Diese Offenheit mag dazu führen, einiges wieder ins Lot zu bringen. Trotz aller momentanen Unbillen sieht Groß für die nächste Zukunft nicht schwarz. Dieses Jahr soll geprägt sein von Vorbereitungen auf das Jahr 2007. Gleichzeitig mit dem Stadtjubiläum feiert die Rheinau 135 Jahre seit ihrer Gründung, der Gemeinnützige Verein wird 50 Jahre alt, der Gewerbeverein 20 und der Heimatverein 25 Jahre. Die Feiern sollen in den nächsten Monaten vorbereitet werden. Groß will 2007 die Rheinauer Meile wieder aufleben lassen. Als Generalprobe dazu soll ein Brunnenfest im kommenden Sommer stattfinden.

Doch zunächst muss eine



Betont das Engagement der Selbstständigen in der Metropolregion: Ehrenvorsitzender des Rheinauer Gewerbevereins, Klaus Schäfer.



Engagierter Verfechter der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar: Finanzbürgermeister Christian Specht.

Bilder: jan

Mannschaft gewählt werden. Konstantin Groß will sich bei der Versammlung als Vorsitzender des Gemeinnützigen Vereins zur Wahl stellen. Wie es im Gewerbeverein weiter geht, ließ dessen Ehrenvorsitzender Klaus Schäfer in seiner Ansprache noch offen. Er rief unter anderem zur Geschlossenheit und Konzentration auf ein gemeinsames Ziel auf.

Schließlich erläuterte Finanzbürgermeister Christian Specht ausführlich die Bedeutung der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar für Mannheim. Passend, wenn auch nicht geplant damit verknüpft, stimmte der MGV 1896 Rheinau zur Begrüßung „Freude schöner Götterfunken“ an. Unter der Leitung von Lucia Lewczuk sorgten die Sänger für die musikalische Note bei dem Neujahrsempfang. jan